

- I. **Autor/Titel:** Christian Belz, Lehr- und Verhaltensstile von Sportlehrkräften: Evasives Bewältigungsverhalten im Sportunterricht
- II. **Quelle:** Göttingen 2013, elektronische Veröffentlichung über die SUB Göttingen (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).
- III. **Kurzgliederung:**
 1. Einleitung
 - 1.1 Problemstellung
 - 1.2 Aufbau der Arbeit – Zusammenfassung
 2. Der Berufsstand Lehrer
 - 2.1 Motive zur Berufswahl - Rekrutierungscharakteristik im Lehrerberuf
 - 2.2 Die Besonderheiten des Lehrberufs, Aufgaben, Antinomien und Rollenerwartungen
 - 2.3 Die besondere Bedeutung und Anforderungsstruktur des Sportunterrichts und des Sportlehrerberufs
 3. Stress, Belastung, Beanspruchung
 - 3.1 Stress
 - 3.2 Belastungs- und Beanspruchungsmodelle
 - 3.3 Belastungen des Lehrers im Allgemeinen und des Sportlehrers im Speziellen
 4. Bewältigung von Belastungen, Stressoren und Konflikten
 - 4.1 Erste Überlegungen zu Bewältigungsprozessen – Beginn der Forschungsaktivitäten
 - 4.2 Was ist Coping? (Definition)
 - 4.3 (Dispositionsähnlicher) Charakter von Coping!?
 - 4.4 Formale Eigenschaften von Situationen
 - 4.5 Eigenschaften von Personen
 - 4.6 Copingmodelle
 - 4.7 Kategorisierung von Bewältigungsformen und –arten
 - 4.8 Messinstrumente zur Erfassung von Coping – Differenzierung von Bewältigungsprozessen
 - 4.9 Evasives Bewältigungsverhalten
 5. Ableitung der Fragestellungen und Hypothesenbildung
 - 5.1 Untersuchungskomplex 1: Persönliche und berufsbiographische Merkmale - „Wer nutzt evasive Strategien im Unterricht?“

- 5.2 Untersuchungskomplex 2: Unterrichtliche Charakteristik: „In welchen Aspekten unterscheidet sich der Unterricht von eher evasiv und eher invasiv Unterrichtenden?“
- 5.3 Untersuchungskomplex 3: Verhalten und Erleben im bzw. von Sportunterricht „Welche Merkmale sind in Bezug auf das Verhalten und Erleben im bzw. von Sportunterricht kennzeichnend für Personen mit ausgeprägtem evasiven Potenzial?“
- 6. Methodische Umsetzung
 - 6.1 Konstruktion des Erhebungsinstruments evasiver Sportunterricht (EESU)
 - 6.2 Interpretation der beiden Faktoren
 - 6.3 Reliabilität
 - 6.4 Validität
 - 6.5 Durchführung der Hauptuntersuchung
 - 6.6 Weitere eingesetzte Instrumente
- 7. Darstellung der Ergebnisse
 - 7.1 Stichprobe
 - 7.2 Deskriptive Darstellung sportunterrichtsspezifischer Aspekte
 - 7.3 Untersuchungsschwerpunkt 1: Persönliche und berufsbiographische Merkmale und evasives Unterrichten: „Wer nutzt evasive Strategien im Unterricht?“
 - 7.4 Untersuchungsschwerpunkt 2: Unterrichtliche Charakteristik: „In welchen Aspekten unterscheidet sich der Unterricht von eher evasiv und eher invasiv Unterrichtenden?“
 - 7.5 Untersuchungsschwerpunkt 3: Verhalten und Erleben im bzw. von Sportunterricht: „Welche Merkmale sind in Bezug auf das Verhalten und Erleben im bzw. von Sportunterricht kennzeichnend für Personen mit ausgeprägtem evasiven Potenzial?“
- 8. Diskussion
 - 8.1 Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse
 - 8.2 Ausblick, Desiderata, Fazit
- 9. Literatur

Anhang

IV. Zusammenfassung:

Der Arbeitsalltag von Sportlehrkräften ist durch ein hohes Belastungspotenzial gekennzeichnet. Neben einem hohen Lärmpegel, Mehrfachanforderungen in einem häufig wechselnden Ordnungsrahmen, körperlichen Belastungen, der stetigen Verletzungsgefahr und fehlenden Pausen- und Erholungszeiten wird in Befragungen vor allem das hohe Konfliktpotenzial durch Fehlverhalten und Motivationsprobleme von Schülerinnen und Schülern als besonders belastende Faktoren genannt.

Eine angemessene Bewältigung von Konflikten und weiteren beruflichen Belastungen stellt eine wichtige Grundlage für die Wahrung der Gesundheit der Lehrkräfte dar. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten ist zudem ein wichtiger Bestandteil der Förderung des sozial-kooperativen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler. Aufgrund der besonderen Belastungssituation, die zusätzlich durch fehlende Anerkennung der Arbeitsleistung der Sportlehrkräfte verschärft wird, entsteht ein Bedürfnis nach Handlungssicherheit und Routine.

Im Zentrum dieser Arbeit wird das Phänomen des evasiven Bewältigungsverhaltens analysiert. Evasives Verhalten zeigt eine Person, wenn sie auf Konflikte nicht reagiert, diese ignoriert, Ausflüchte sucht oder Schwierigkeiten bereits im Vorfeld präventiv vermeidet. Grundsätzlich stellt evasives Verhalten eine wertneutrale Bewältigungsstrategie dar, deren Einsatz auch im Lehrerberuf in manchen Situationen sinnvoll ist. So ist sogar davon abzuraten jeden kleinen Konflikt, jede Kleinigkeit aufzugreifen um den Ablauf des Unterrichts nicht durch Kleinlichkeiten zu behindern oder herauszustellen, dass man trotz Hindernissen in der Lage ist, am eigenen Konzept festzuhalten. Während in diesem Fall eine pädagogische Legitimation vorliegt, kann evasives Verhalten jedoch auch Element einer „Überlebensstrategie“ sein, bei dem Konflikte vermieden und ignoriert werden, um kurzfristig eine Entlastung zu erzielen. Meist erreicht man durch diese Verhaltensweise jedoch nur den Aufschub eines Konflikts, der später, teils in verschärfter Form, wieder auftreten wird. Auch motivationale Aspekte, d.h. dass eine Sportlehrkraft darum bemüht ist die eigenen Ressourcen zu schonen, kann eine Begründung für evasives Verhalten sein. Problematisch für die Erfüllung des Arbeitsauftrages der Lehrkraft als auch deren Gesundheit wird es, wenn das ausweichende Verhalten in ausgeprägter Form vorliegt und handlungsleitende Funktion übernimmt.

Um das individuelle evasive Verhaltenspotenzial zu messen, wurde ein Erhebungsinstrument konstruiert, das sich in seiner Grundstruktur an dem didaktischen Modell von Scherler (2004) orientiert und neben der Lehrkraft mit den Schülerinnen und Schülern, den Inhalten und den äußeren Rahmenbedingungen drei weitere Einflussfaktoren auf das Unterrichten berücksichtigt.

Im Rahmen einer Fragebogenstudie (N=705) wurden ausgewählte persönliche und berufsbiographische Daten erhoben sowie eine Reihe weiterer Erhebungsinstrumente (AVEM, WIRKLEHR, FKK, BEL, SVF120, OLBI, AMS-kurz, UGTS) eingesetzt und in drei Untersuchungskomplexen in Beziehung zur Ausprägung des evasiven Verhaltenspotenzials gesetzt.

Im ersten Untersuchungsschwerpunkt wurden persönliche und berufsbiographische Merkmale durch die Fragestellung „*Wer nutzt evasive Strategien im Unterricht?*“ einbezogen, während im zweiten Schwerpunkt die unterrichtliche Charakteristik bzw. die Unterschiede in der Realisation des Unterrichts in Abhängigkeit vom evasiven Verhaltenspotenzial dargestellt wird. Letztlich wurde im abschließenden Untersuchungsschwerpunkt das Verhalten und Erleben im Sportunterricht fokussiert und Bezüge zu Aspekten wie berufliche Zufriedenheit, Belastungserleben und Gesundheit hergestellt.

Im Rahmen der Auswertung stellte sich heraus, dass evasives Bewältigungsverhalten eine kontraproduktive Möglichkeit des Umgangs mit Konflikten und Belastungen darstellt. Mit zunehmender evasiver Verhaltenstendenz wird das Erreichen der im Rahmen des Doppelauftrags des Sportunterrichts formulierten Erziehungs- und Bildungsziele gefährdet. Zudem konnte ein verstärktes Belastungsempfinden, sowie deutlich geringere Werte im Bereich der beruflichen Zufriedenheit festgestellt werden, was letztendlich als Gefahr für die seelische und körperliche Gesundheit zusammenzufassen ist.